

Was wir uns auf dem Spielfeld wünschen, ist eine kämpferische Mannschaft, die den Kampf nie aufgibt. Was wir uns abseits des Spielfeldes wünschen, ist Frieden. Es herrscht wieder Krieg in Europa. Wir danken der MT für die Worte angesichts der weltpolitischen Ereignisse, die vor dem letzten Spiel gesprochen worden sind. Der Wunsch nach Frieden und das Verurteilen kriegerischer Handlungen hat uns aus der Seele gesprochen.

Nun aber zum Handball...

Knapp 1350 Zuschauer*innen sahen in der Rothenbach-Halle das Spiel gegen den SC DHfK Leipzig. Echt jetzt? Nur? Uns kamen es viel, viel mehr vor. Liegt es an der Schachbrettanordnung der Sitze? Liegt es daran, dass wir „Menschenmengen entwöhnt“ sind? Auch die Stimmung war eine ganz andere, als im vorherigen Spiel, in dem nur etwa 200 Personen weniger in der Halle waren. Noch viel mehr Handballinteressierte dürften das Spiel bei Sky verfolgt haben. Alle anderen Ansetzungen für den Abend waren coronabedingt abgesagt worden.

Eine Glanzleistung bekamen wir alle allerdings nicht zu sehen. Wurde vorher schon aufgrund der Nähe der Teams in der Tabelle ein Spiel auf Augenhöhe prognostiziert, war das Ergebnis genau der Prognose entsprechend: das erste Remis der beiden Kontrahenten. Unsere Männer hatten in der ersten Halbzeit eine Zeitlang einen guten Lauf, konnten den Vorsprung aber nicht halten und nicht für sich nutzen. Das 22:22 entsprach dann doch eher eine Abwehr- und Fehlerschlacht. Im Tor stand diesmal Heine, der mit über 37% Fangquote, inklusive Doppelparaden, den Gegner genervt und einen weiteren Punktverlust maßgeblich

mit verhindert hat. Das Endergebnis war gerecht und fühlt sich doch an wie ein verlorener Punkt für uns und ein gewonnener für die Sachsen.

Wenn heute der HSV Hamburg zu uns kommt, erhoffen wir uns mehr Konstanz auf gutem Niveau. Mit dem Aufsteiger, der von Beginn der Saison an als „kein typischer Aufsteiger“ gilt, haben wir noch eine Rechnung aus dem Hinspiel (oder sollte ich sagen, den 1½ Hinspiel(en)??), das knapp verloren ging, offen. Wir freuen uns, dass mit dem HSV Handball auch Jan Forstbauer mal wieder bei uns vorbeischaut. Was uns in Hamburg besonders aufgefallen ist, sind die dortigen Fans, die der Sporthalle



Hamburg durchgängig einheizen. Bekommen wir das heute auch hin? Für zwei Punkte im Haben auf MT Seite wäre das sicher förderlich.

Abgesehen von dem Länderspiel der HBL Auswahl am 20.03.22, ist das nächste „richtige“ Heimspiel erst Ende März, wenn wir die Flensburger empfangen. Dazwischen liegen – Stand jetzt - zwei Auswärtsaufgaben,

die spannender kaum sein könnten: Ein Auswärtsspiel bei den Rhein-Neckar-Löwen, die uns diese Saison den Ruf als „Wundertüte“ erfolgreich streitig machen und vorher - bereits diesen Sonntag - entscheidet sich, ob wir oder der TBV Lemgo ins Final Four einziehen. Das Wochenende ist für den Fall, dass die MT dabei ist, jedenfalls bei vielen von uns bereits im Kalender geblockt.

Apropos Final Four / Bartenwetzter intern:

Liebe Vereinsmitglieder, zum heutigen Heimspiel sollte euch bereits Post von uns vorliegen. Wenn ihr keinen Brief von uns erhalten haben solltet, dann haben wir keine aktuelle Adresse von euch. Bitte meldet euch dann umgehend bei uns. Überlegt auch, ob sich bei anderen Kontaktdaten, wie Telefonnummern, etwas verändert hat. Insbesondere gebt uns bitte auch eure gültige und aktive E-Mail Adresse!

Hat sich etwas verändert? Wenn ja, macht es Sinn, dass ihr das auch der MT-Geschäftsstelle mitteilt.

Ansonsten beachtet bitte die Rückmeldefrist bzgl. des Final Fours, wenn ihr die Tickets im Falle der MT Teilnahme über den Fanclub verbindlich reservieren wollt.

Auswärtsfahrten: bei weiterhin dynamischer Entwicklung der Pandemie ist eine Planung weiterhin schwierig. Bitte guckt regelmäßig auf unserer Facebook- und Internetseite www.bartenwetzter-mt-fanclub.de und auf den Seiten der Trommler.

Heute ist aber erst einmal ein Heimspiel – wir wünschen uns von der MT und den Fans, dass sie alles geben!

Susanne Wäadow